

PRESSEERKLÄRUNG

Am Samstag, 07.02.2015 gründete sich in Marienmünster-Vörden die Erdkabel-Offensive-SuedLink (EOS). Bürgerinitiativen aus NRW und Niedersachsen schlossen sich zusammen mit einem gemeinsamen Ziel: **die komplette Erdverkabelung des SuedLink auf der gesamten Strecke von Norden nach Süden.**

Als Koordinatoren für die EOS wurden Jutta Fritzsche von der Bürgerinitiative Lebenswertes Marienmünster (Kreis Höxter) und Gert Bindernagel von der Bürgerinitiative Jeinsen (Region Hannover) gewählt.

Jutta Fritzsche erläutert: „Wir wissen, dass die große Koalition mit Unterstützung der Opposition die SuedLink-Trasse und ähnliche Projekte befürwortet. Das ist aktueller politischer Wille. Wir wissen auch, dass diese Projekte insbesondere auf europäischer Ebene gewünscht und gefordert werden. Vor diesem Hintergrund stellen wir die Beachtung von Gesundheits- und Landschaftsschutz in den Vordergrund. Daher fordern wir die komplette Erdverkabelung der SuedLink-Gleichstromtrasse auf der gesamten Strecke von Wilster bis nach Grafenrheinfeld.“

Beim SuedLink handelt es sich um eine Höchstspannungsgleichstromleitung. Die gesundheitlichen Auswirkungen von Gleichstrom auf Menschen, Fauna und Flora sind weitgehend unerforscht. Außerdem zerstört die geplante Monstertrasse das Landschaftsbild und richtet damit erhebliche volkswirtschaftliche Schäden an. Ein Erdkabel minimiert die gesundheitlichen Gefahren und lässt die Landschaft weiterhin in Ihrem vollen Glanz erscheinen.

Vorteile der Erdverkabelung:

- wesentlich geringere gesundheitliche Gefahren schon in kurzen Entfernungen
- kein Koronaeffekt
- keine Lärmbelästigung
- keine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes
- keine Gefahr für Vögel
- keine nachteiligen Auswirkungen für den Tourismus

- geringere Entwertung von Grundbesitz
- keine abknickenden Strommasten

Vorteile der kompletten Erdverkabelung gegenüber einer Teilerdverkabelung:

- keine Notwendigkeit von Übergabestationen (Freileitung auf Erdkabel u. u.)
- Verkürzung der Trasse durch Neuplanung nach anderen Gesichtspunkten
- Nutzung bestehender Infrastruktur
- schnellere Durchführbarkeit aufgrund höherer Akzeptanz in der Bevölkerung

Gert Bindernagel sagt: „Aus diesen Gründen gibt es nur eine Lösung für den SuedLink: die Energie muss per Erdkabel transportiert werden – zum Wohl der gesamten Bevölkerung. Zumal die Kosten der Erdverkabelung nach dem neusten Stand der Technik inzwischen nahezu identisch mit den Kosten der Freilandleitung sind. Wir haben jetzt die Chance, auf die Bundespolitik Druck auszuüben. Denn das WIE des Energie-Transportes können wir sehr wohl beeinflussen.“

„Ich habe an zahlreichen Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen zum Thema SuedLink teilgenommen“, ergänzt Jutta Fritzsche. „Jeder Politiker, egal welcher Partei er angehörte, sagte den Bürgern und Bürgerinitiativen: Wir können Ihnen nicht bei dem Thema helfen, ob der SuedLink sein muss, jedoch in der Frage, wie die Energie transportiert werden soll. Da sind wir auf Ihrer Seite und wir setzen uns für eine Erdverkabelung des SuedLink ein.“

Das Bundeswirtschaftsministerium hat auf Druck der betroffenen Landräte entlang des SuedLink, der betroffenen Bundestagsabgeordneten und der vielen Bürgerinitiativen einen Referentenentwurf zur Gesetzesänderung auf den Weg gebracht. Diese Änderung soll mehr Erdverkabelung zulassen. Für eine komplette Erdverkabelung des SuedLink muss jedoch die gesetzliche Basis noch weiter verändert werden. Dazu hat die EOS bereits eine Stellungnahme an die entsprechenden Bundesminister und an alle Bundestagsabgeordneten zum aktuellen Referentenentwurf eingebracht.

Derzeit wird eine gemeinsame Erklärung mit den 20 zusammengeschlossenen Landräten vorbereitet. Zahlreiche Personen aus der EOS-Gruppe nehmen Ende Februar an der Fachkonferenz Erdkabel in Kassel teil.

Spontan haben sich in der Erdkabel-Offensive-SuedLink (EOS) die folgenden Bürgerinitiativen (BI's) zusammengeschlossen:

BI Bökendorf, BI Dalhausen, BI Falkenhagen, BI Guemmer-Lohnde,
BI Jeinsen, BI Lebenswertes Marienmünster, BI WarburgerLand.

Weitere Bürgerinitiativen sind in diesem Verbund erwünscht. Gern stehen die Akteure der EOS zum Informationsaustausch zur Verfügung.

Kontakt:

NRW: Jutta Fritzsche, juttaddpolo@t-online.de, Handy: 0171/5307688

NDS: BI Jeinsen, jeinser-bi@t-online.de, Tel. 05066 901414